

Leserbrief zu WK vom 17. und 20.05. 2010. Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek

Zur Diskussion um die Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek möchten der Personalrat und die Frauenbeauftragte folgendes anmerken:

Die Öffnung an Sonntagen entspricht weder dem Wunsch des größten Teils der Beschäftigten, noch dem Bedarf der Kunden, wie aus mehreren Umfragen deutlich hervorgeht.

Schon jetzt hält die Zentralbibliothek im Vergleich zu anderen Großstadtbibliotheken mit 50 Öffnungsstunden pro Woche einen Spitzenplatz der Erreichbarkeit vor.

Durch die rund um die Uhr möglichen Online-Services können Medien sowohl an Feiertagen und jederzeit außerhalb der Öffnungszeiten verlängert, vorbestellt oder per E-Ausleihe auf den heimischen Computer geladen werden.

Bürgermeister Böhrnsen gebührt Dank für seine Aussage, die qualifizierten Dienstleistungen der Beschäftigten der Stadtbibliothek Bremen nicht Ehrenamtlichen überlassen zu wollen.

Die personelle Situation bei der Stadtbibliothek ist bereits jetzt äußerst angespannt und wird sich in den nächsten Jahren durch Verrentungen noch erheblich verschlechtern. Es ist die organisatorisch vordringliche Aufgabe, die jetzt angebotenen Öffnungszeiten weiterhin qualifiziert zu besetzen.

Die Nutzung der vereinbarten Sonntagsöffnungen aus besonderem Anlass ist eher rückläufig. Die Energie muss auf die Sicherung und die Optimierung der vorhandenen Angebote gerichtet werden, damit wir weiter zur Zufriedenheit unserer Kunden arbeiten können.

Weder die Stadtbibliothek und ihre Beschäftigten noch andere bremische Kultureinrichtungen haben es verdient, leichtfertig als Spielball für Wahlkampfübungen missbraucht zu werden.

Für den Personalrat der Stadtbibliothek Bremen

Onno Halfter (Vorsitzender), Wolfgang Drust, Almut Müller; Christel Peter, Ute Roese, Christine Zielinski

Astride Melkis (Frauenbeauftragte)